

Skispringer wetteiferten



Eine Tanzgruppe aus Polen sorgte beim Sommerskispringen in Bad Freienwalde zwischen Wettkampfende und Siegerehrung für eine willkommene Abwechslung.

Märkischer Markt
25.7.13



Adrian Kamischke vom WSV 1923 Bad Freienwalde holte sich beim Sommerskispringen in der Sparkassen-Skiarena in seiner Altersklasse den zweiten Platz.

Fortsetzung von Seite 1:

Für einen Schreckensmoment sorgte Paul Gröschel vom SC Motor Zella Mehlis, als er bei seinem Sprung auf der K 66 schwer stürzte. Doch glücklicherweise blieb der Junge unverletzt. Nur ein Ski war defekt. Der Beifall der Zuschauer und Gäste, unter ihnen SPD-Landtagsabgeordnete Jutta Lieske, der frühere Bauminister Brandenburgs, Hartmut Meyer, sowie Jörg Brömel, WSV 1923-Gründungsmitglied und Landestrainer von Thüringen, war ihm sicher.

Ohne Probleme gingen alle anderen der insgesamt 35 Starter über den Bakken. Die Bad Freienwalder schlugen sich tapfer. So sicherte sich Florian Lipke auf der K 22 in der Altersklasse (AK) 9 bis 10 vor seinen Teamkollegen Jonas Elske den ersten Platz. In der Sonderklasse der AK 9 bis 10 ließen Nepomuk Linsenbarth und Silas Elske erneut den WSV 1923 im guten Licht erscheinen. Über einen zweiten Platz konnte sich Adrian Kamischke freuen. Der Elfjährige zeigte auf der K 42 Sprünge von 32,5 und 33 Meter. Nur Jannis Rehwald vom SC Motor Zella Mehlis war besser als er. Adrian Kamischke trainiert seit drei Jahren im Papengrund und hat, wie er sagte, großen Spaß daran.

Den hatte offenbar auch Georg Heisler. Der junge Mann kennt die Bad Freienwalder Schanzen aus dem Effeff. Allerdings war er zuletzt vor fünf Jahren über die K 66 gesprungen. In der zurückliegenden Zeit sammelte er Auslandserfahrung. Am Sonntag kam er mit Weiten von 43 und 45 Metern bei den Junioren auf den dritten Rang. Platz 5 ging in der Altersklasse Ü 40 an Uwe Pasera. Der WSV 1923-Springer sprang mit 37,5 und 38,5 Meter in die Wertung. Was den Skispringern den Wettkampf am Sonntag wohl wesentlich erleichtert hätte, wäre ein Lift bzw. eine Aufstiegs-hilfe gewesen, wie Nicola Lieber vom Vorstand des WSV 1923 erklärte. Eine solche Hilfe würde nicht nur den Sportlern den Weg zu den Schanzen erleichtern, sondern Bad Freienwalde als Trainingslager für andere wesentlich attraktiver machen. Allerdings scheitert der Bau einer solchen Aufstiegs-hilfe an der Finanzierung. Zirka 10 000 Euro seien dafür nötig. Geld, das der WSV 1923 derzeit nicht aufbringen kann. Zuletzt hat der Verein 500 Quadratmeter Rollrasen gekauft und im Schanzenauslauf verlegt.

Eine weitere Qualitätssteigerung. Das fanden nicht nur die Springer, sondern wohl auch die Mitglieder der Tanz- und Singegruppe aus dem polnischen



Gern gesehener Gast – Jutta Lieske. Die Landtagsabgeordnete besuchte das Sommer-Skispringen am 21. Juli in Bad Freienwalde und ließ sich von Günter Lüdecke vom gastgebenden Wintersportverein WSV 1923 auf den aktuellen Stand der Dinge bringen. Fotos (3): Heike Stachowiak

Goleszow. Das Ensemble sorgte nämlich auf dem frischen Grün zwischen Wettkampf-Ende und Siegerehrung mit schlesischen Gesängen und Tänzen für eine willkommene Abwechslung. Der nächste sportliche Höhepunkt steht bereits im Veran-

staltungskalender des WSV 1923 Bad Freienwalde: Vom 25. bis 27. Oktober finden die Brandenburgischen Landesmeisterschaften im Spezialsprunglauf und in der Nordischen Kombination statt.

Heike Stachowiak